Befiehl du deine Wege

Von Paul Gerhardt

1. *Befiehl* du deine Wege und was dein Herze kränkt
   der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.
   Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn,
   der wird auch Wege finden, da dein Fuss gehen kann.

2. *Dem Herren* musst du trauen, wenn dir's soll wohlergehn;
   auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn.
   Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein
   lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss erbeten sein.

3. *Dein' e*wge Treu' und Gnade, o Vater, weiss und sieht,
   was gut sei oder schade dem sterblichen Geblüt;
   und was du dann erlesen, das treibst du, starker Held,
   und bringst zum Stand und Wesen, was deinem Rat gefällt.

4. *Weg* hast du allerwegen, an Mitteln fehlt dir's nicht;
   dein Tun ist lauter Segen, dein Gang ist lauter Licht:
   dein Werk kann niemand hindern, dein Arbeit darf nicht ruhn,
   wenn du, was deinen Kindern erspriesslich ist, willst tun.

5. *Und* ob gleich alle Teufel hier wollten widerstehn,
   so wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurücke gehn;
   was er sich vorgenommen und was er haben will,
   das muss doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. *Hoff*, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt!
   Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt,
   mit grossen Gnaden rücken; erwarte nur die Zeit,
   so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.

7. *Auf*, auf, gib deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht,
lass fahren, was das Herze betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente, der alles führen soll,
Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.

8. *Ihn*, ihn lass tun und walten, er ist ein weiser Fürst
und wird sich so verhalten, dass du dich wundern wirst,
wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rat
das Werk hinausgeführet, das dich bekümmert hat.

9. *Er* wird zwar eine Weile mit seinem Trost verziehn
und tun an seinem Teile, als hätt in seinem Sinn
er deiner sich begeben, und sollt'st du für und für
in Angst und Nöten schweben, als frag er nichts nach dir.

10. *Wird's* aber sich befinden, dass du ihm treu verbleibst,
so wird er dich entbinden, da du's am mindsten glaubst;
er wird dein Herze lösen von der so schweren Last,
die du zu keinem Bösen bisher getragen hast.

11. *Wohl* dir, du Kind der Treue, du hast und trägst davon
mit Ruhm und Dankgeschreie den Sieg und Ehrenkron;
Gott gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand,
und du singst Freudenpsalmen dem, der dein Leid gewandt.

12. *Mach En*d, o Herr, mach Ende mit aller unsrer Not;
stärk unsre Füss und Hände und lass bis in den Tod
uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein,
so gehen unsre Wege gewiss zum Himmel ein.

Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen

Psalm 37, 5